

SESSION 2023

**CAPLP
CONCOURS EXTERNE
ET CAFEP**

SECTION : LANGUES VIVANTES – LETTRES

ALLEMAND - LETTRES

**ÉPREUVE ÉCRITE DISCIPLINAIRE ET DE
DISCIPLINE APPLIQUÉE D'ALLEMAND**

Durée : 6 heures

L'usage de tout ouvrage de référence, de tout dictionnaire et de tout matériel électronique (y compris la calculatrice) est rigoureusement interdit.

Il appartient au candidat de vérifier qu'il a reçu un sujet complet et correspondant à l'épreuve à laquelle il se présente.

Si vous repérez ce qui vous semble être une erreur d'énoncé, vous devez le signaler très lisiblement sur votre copie, en proposer la correction et poursuivre l'épreuve en conséquence. De même, si cela vous conduit à formuler une ou plusieurs hypothèses, vous devez la (ou les) mentionner explicitement.

NB : Conformément au principe d'anonymat, votre copie ne doit comporter aucun signe distinctif, tel que nom, signature, origine, etc. Si le travail qui vous est demandé consiste notamment en la rédaction d'un projet ou d'une note, vous devrez impérativement vous abstenir de la signer ou de l'identifier. Le fait de rendre une copie blanche est éliminatoire.

Tournez la page S.V.P.

A

INFORMATION AUX CANDIDATS

Vous trouverez ci-après les codes nécessaires vous permettant de compléter les rubriques figurant en en-tête de votre copie.

Ces codes doivent être reportés sur chacune des copies que vous remettrez.

► **Concours externe du CAPLP de l'enseignement public :**

Concours	Section/option	Epreuve	Matière
EFE	0221J	101	0478

► **Concours externe du CAFEP/CAPLP de l'enseignement privé :**

Concours	Section/option	Epreuve	Matière
EFF	0221J	101	0478

1. Kommentar auf Deutsch

Kommentieren Sie folgende Materialvorlagen in Bezug auf die Berliner Architekturgeschichte und Stadtentwicklung in der Nachwendezeit. Berücksichtigen Sie auch dabei die heutige kulturpolitische Aufarbeitung des kolonialen Erbes Deutschlands. Stützen Sie sich auch auf Ihre eigenen Kenntnisse.

2. Présentation en français d'une séquence pédagogique

En prenant appui sur tout ou partie de ces documents, élaborer et présenter en français une séquence pédagogique pour une classe de première baccalauréat professionnel mobilisée pour participer à une action pluridisciplinaire de sensibilisation dans le cadre des Journées européennes du patrimoine. Le niveau des élèves en allemand est hétérogène, du niveau A2 à B2 du CECR. Pour ce faire,

- Vous analyserez les potentialités didactiques des différents documents ;
- Vous étudierez la diversité des marqueurs spatio-temporels dans le document A et proposerez une manière de les aborder et de les exploiter dans une perspective actionnelle avec les élèves ;
- Vous présenterez un projet éducatif et montrerez comment vous prenez en compte les besoins linguistiques et culturels des élèves. Vous décrierez en particulier les étapes essentielles de votre projet et la façon dont vous envisagez d'évaluer les acquis des élèves à l'issue de ce parcours pédagogique.



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier beim Festakt zur Eröffnung der Ausstellungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin im Humboldt-Forum am 22. September 2021 in Berlin.

So, jetzt steht es hier! Und nun?

Das wiederaufgebaute Berliner Stadtschloss, das Humboldt-Forum, es ist ganz ohne Zweifel das Zentrum der neuen Mitte unserer Hauptstadt – und das baulich wie symbolisch. Im großen Projekt der Neuerfindung dieser Mitte Berlins ist es der architektonische Schlussstein und zugleich inhaltlich noch eher ein Anhang.

Dieses Schloss und dieses Forum sind – allein schon durch Lage, Geschichte und selbst gesetzte Mission – ein Ort von nationaler Bedeutung. Aber dieser Ort wirft im Augenblick noch mehr Fragen auf, als er Antworten gibt. Die offenen Fragen, die dieser Ort uns stellt, sind offene Fragen unserer Nation, auch Fragen an unsere Nation. Halten wir das aus?

Manche finden dieses Schloss, schon weil es so viele Fragen aufwirft, unbefriedigend, kritikwürdig. Manche wünschen sich, es wäre nie gebaut worden. Aber es steht jetzt hier. Nach all den vielen Jahren der erbitterten Debatten, nach verworfenen, neuen, schließlich beschlossenen Planungen ist es fertig gebaut. Die Berlinerinnen und Berliner, Gäste aus aller Welt, sie nehmen es bereits in Besitz. Sie flanieren durch die Höfe, sie sitzen draußen in der Sonne, besuchen die Ausstellungen, die bereits zu sehen sind. [...] Und doch ist es provozierend unfertig. Deshalb die Frage: Halten wir das aus?

Ich war immer dankbar, das Wachsen und Werden des Humboldt-Forums zu begleiten: baulich aus nächster Nähe im Außenministerium und auch inhaltlich. Ich erinnere mich gut an einen lauen Sommerabend 1999 vor dem Kanzlerbungalow in Bonn, als Klaus-Dieter Lehmann dem damaligen Bundeskanzler die Idee vortrug, die gesamte Berliner Museumsinsel neu zu gestalten. Eine große Vision! Ich war fasziniert und begeistert. Und ebenso fasziniert war ich von dem Vorschlag, die Ethnologischen Sammlungen aus Dahlem in die Neugestaltung der Berliner Mitte miteinzubeziehen. „Die Weltkulturen gehören in die Mitte Berlins“, davon waren Sie, lieber Klaus-Dieter Lehmann, überzeugt. Statt deutsch-deutscher Nabelschau die Öffnung hin zur Welt – das hat mich überzeugt.

Jetzt sind sie angekommen, die Weltkulturen. [...] Die Ethnologischen Sammlungen und das Museum für Asiatische Kunst sind nun hier zu sehen, hier in diesem Forum. Dazu möchte ich Sie ganz herzlich beglückwünschen – und bin mir doch zugleich bewusst, wie umstritten manches ist und bleibt. [...] Hier in diesem Forum sollen sich nicht nur Wissenschaft, Kunst und Kultur begegnen. Es soll ein Ort des internationalen Dialogs werden, des kritischen und selbstkritischen Denkens und der Auseinandersetzung in der Welt und mit der Welt. [...]

40 Schon ein kleiner Blick zurück in die Geschichte lässt ahnen, welchen Ehrgeiz, welche Sehnsüchte, welche Machtgelüste dieser Ort im Lauf der Jahrhunderte geweckt hat: Kloster, Residenz von Fürsten, Königen, Kaisern, Aufmarschplatz und Palast der Republik, als "Palazzo Prozzo" verspottet und zugleich beliebter Ausflugsort, Sitz der einzig frei gewählten Volkskammer und dem Abriss geweihte Asbestruine, Bühne für Kunstschaffende, Humboldt-Forum.

45 Dieser Ort spiegelt wie kaum ein zweiter unsere Geschichte wider, die Irrtümer, die Abgründe, die Gewaltherrschaft und den Neuaufbau. Und er erinnert uns daran: Nur zu einem Bruchteil – gerade einmal drei Jahrzehnte – ist unsere Geschichte die Geschichte eines wiedervereinten, freien und demokratischen Deutschlands.

50 Damals, nach Friedlicher Revolution und Wiedervereinigung, avancierte die Berliner Mitte erneut zum Kristallisationspunkt unserer Verortung als Nation. Einer Nation, die nicht nur architektonisch auf der Suche war nach ihrer verlorenen Mitte. Sanierung oder Abriss, Neubau oder Nachbau, Moderne oder Barock: Der Schlossstreit tobte mit der Wucht eines Glaubenskrieges, bis sich die Idee des Wiederaufbaus durchsetzte. Ein "republikanisches Versprechen", wie es die FAZ, oder ein "Denkmal der Geschichtslosigkeit", wie es Die Zeit sah? Eine Vollendung der Geschichte? Oder nicht doch eher eine Revision der Geschichte, ein Symbol des Scheiterns der Idee des Sozialismus, wie Joachim Fest, einer der gewichtigsten Befürworter, den Wiederaufbau begründete?

60 Die Schlachten von damals sind geschlagen. Trotzdem ist es nicht so, dass eine steingewordene, kreuzgekrönte Reminiszenz an preußische Dominanz sich im wiedervereinigten demokratischen Deutschland von selbst erklärt. Seine Identität und seine Bestimmung in der Demokratie muss dieses Schloss, muss dieses Humboldt-Forum erst noch finden.

Source : www.bundespraesident.de

Document B

INTERNATIONALE PRESSESTIMMEN ZUR ERÖFFNUNG DES HUMBOLDT-FORUMS

Am 17. Dezember 2020 wurde das Humboldt Forum in Berlins historischer Mitte in Teilen eröffnet. Der Wiederaufbau des 1950 zerstörten Berliner Stadtschlusses in der von Architekt Franco Stella konzipierten Variante hat nicht nur in Berlin, sondern ebenso bundesweit sowie international ein ambivalentes Presseecho hervorgerufen.



Foto : Björn Leffler
@entwicklungsstadt

DER SPIEGEL

Für die einen ist das neue Humboldt Forum ein Ort der Sehnsucht, andere sprechen von „Fake History“, und einer Blamage für Deutschland. Was stimmt?

LE FIGARO, FRANKREICH

Im teilweise rekonstruierten ehemaligen Palast der preußischen Könige sind einige Bereiche als Museum eingerichtet. Im Herzen der deutschen Hauptstadt gelegen, wurde der Komplex diese Woche praktisch eingeweiht. Zwischen den schmerzhaften Stigmata der Vergangenheit und dem kolonialen Inhalt regt es bereits Kontroversen an.

LA REPUBBLICA, ITALIEN

Das auf dem Gelände des abgerissenen Palastes der Republik der DDR eingeweihte Forum wird im Osten als Repressalie gegen die Erinnerung an das kommunistische Deutschland empfunden. Auch die Feier der kolonialen Vergangenheit ist umstritten.

KURIER, ÖSTERREICH

Mit dem Humboldt Forum hat am Mittwochabend in Berlin eines der international ambitioniertesten Kulturprojekte eine erste Eröffnungsetappe absolviert. (...) Zur Eröffnung sprachen sich Verantwortliche für eine offensive Aufarbeitung der deutschen Kolonialgeschichte im Humboldt Forum aus. Kulturstaatsministerin Monika Grütters sieht mit dem Forum „Raum im Herzen der deutschen Hauptstadt“ für einen „gleichberechtigten Dialog der Kulturen“.

Source : [Internationale Pressestimmen zur Eröffnung des Humboldt-Forums, 21.12.2020](#)

Document C

Geschichtliche Bildvergleiche Früher – Heute | Berliner Schloss

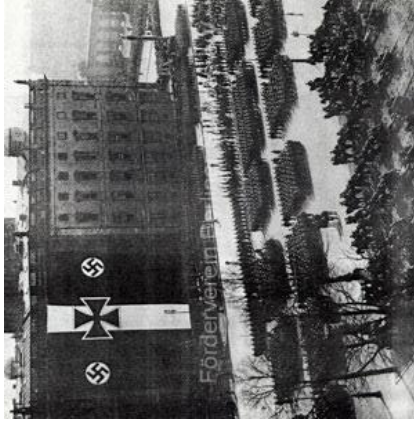
Bild C.1



Bild C.2



Bild C.3



— 5 —

Berlin als Residenz der Hohenzollern (1535/1571)

König und Kaiser Wilhelm I (1797/1888)

Das Dritte Reich (1933/1945)

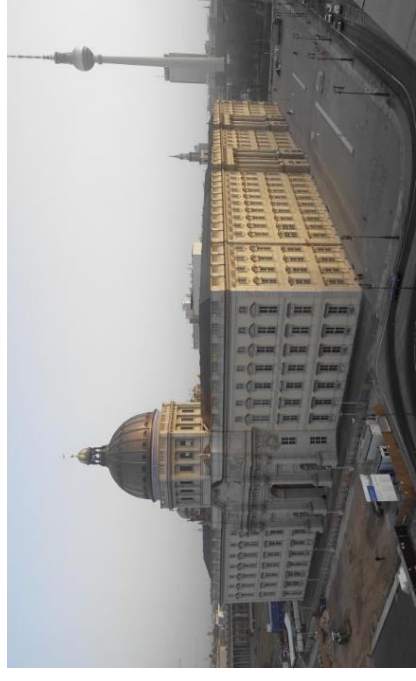
Bild C.4



Bild C.5



Bild C.6



Schlossruine (1945/1948)

Palast der Republik (1974/1990)

Neues Schloss/Humboldt-Forum (2022)

Source : <https://berliner-schloss.de>

Document D

Potsdamer Platz gestern und heute

Bild D.1



Source: https://fr.m.wikipedia.org/wiki/Fichier:Bundesarchiv_Bild_183-R52689_Berlin_Potsdamer_Platz.jpg

Bild D.2



Source : Fichier:Bundesarchiv Bild 183-R52689, Berlin, Potsdamer Platz.jpg — Wikipédia

Bild D.3



Source : <https://fn.dk/berlins-pladser/potsdamer-platz/>



Entwicklungsstadt Berlin

entwicklungsstadt_berlin

„Jede Zeit baut ihre Stadt“

ENTWICKLUNGSSTADT BERLIN widmet sich allen Themen, die mit der Entwicklung und Veränderung der einzigartigen und widersprüchlichen Metropole Berlin zusammenhängen. Städtebau, Architektur, Gesellschaft, Kunst und Sport: Berlin wird niemals aufhören, sich fortwährend neu zu erfinden, im Kleinen wie im Großen. Auf dieser Seite findet Ihr eine konsolidierte Übersicht der aktuellsten Berliner Bauprojekte und Planvorhaben.

Bild E.1



Bild E.2



Bild E.3



Bild E.4



Bild E.5



Bild E.6



Source : https://www.instagram.com/entwicklungsstadt_berlin/

Document F

Grünes Licht für Restitution: Ngonso' darf nach Hause



Langer Kampf um Ngonso': Protest vor dem Berliner Humboldt Forum im September 2021

Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz will mehrere Objekte aus der Kolonialzeit zurückgeben - darunter die als Muttergottheit verehrte Figur Ngonso' aus Kamerun.

Der Stiftungsrat von der von Bund und Ländern getragenen wichtigsten Kulturinstitution Deutschlands unter Vorsitz von Kulturstatsministerin Claudia Roth (Grüne) stimmte zu, dass die Einzelheiten der Restitutionsen von Kunstwerken aus Namibia, Tansania und Kamerun verhandelt werden dürfen.

5 Dabei handelt es sich unter anderem um die Rückführung der sogenannten Ngonso' nach Kamerun, die von dem Volk der Nso' als eine Muttergottheit verehrt werde. Die weibliche Figur stammt den Angaben zufolge aus dem historischen Königreich Nso' im Nordwesten Kameruns und kam 1903 als Teil der Schenkung des Kolonialoffiziers Curt von Pavel (1851-1933) in die Sammlung des Ethnologischen Museums nach Berlin. Zwar sei die Figur nicht durch
10 Plünderung entfernt worden. Jedoch müsse von "ungleichen Machtverhältnissen" und "struktureller, kolonialer Gewalt" ausgegangen werden, hieß es. Um die Figur hatte ein jahrzehntelanger Streit geschwelt.

15 Stiftungspräsident Hermann Parzinger begrüßte die Entscheidung: "Der Beschluss macht deutlich, dass es bei der Frage der Rückführung von Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten nicht allein auf einen Unrechtskontext ankommt. Auch die besondere - vor allem spirituelle - Bedeutung eines Objekts für die Herkunftsgesellschaft kann eine Rückgabe begründen."

Verhandlung über Beute aus Maji-Maji-Krieg

20 Auch über die Rückführung von Objekten aus Tansania, die als Beute aus dem Maji-Maji-Krieg (1905-1907) gegen die deutsche Kolonialmacht in Ostafrika und weiterer Kriege seit der Kolonialeroberung gelten, darf Stiftungspräsident Hermann Parzinger nun verhandeln. Die Objekte und weitere Bestände aus Tansania waren bereits Gegenstand von
25 Kooperationsprojekten etwa zur Erforschung der Provenienz von kolonialzeitlichen Beständen aus dem heutigen Tansania.

Im Berliner Humboldt Forum soll sich eine Ausstellung im September kritisch mit der Tansania-Sammlung befassen. Die Objekte aus dem Maji-Maji-Krieg sollen dann voraussichtlich 2024 gezeigt und anschließend an Tansania zurückgegeben werden.

Source : <https://www.dw.com/de/raubkunst-kamerun-stiftung-preu%C3%9Fischer-kulturbesitz/a-62281647>